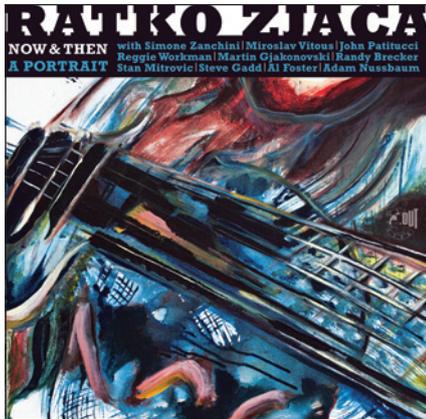




PRESSEMITTEILUNG



RATKO ZJACA NOW & THEN - A PORTRAIT

IOR CD 77110-2



1. Out Of Body
2. Why We Are Here
3. The New Life
4. Welcome To Our Jungle
5. Great Ocean Road

6. Kandinsky Night
7. Then and Now
8. Katarina
9. A Friend For Life
10. The Gate

Ratko Zjaca
with
Miroslav Vitous, John Patitucci,
Reggie Workman, Steve Gadd,
Al Foster, Randy Brecker,

Simone Zanchini, Adam Nussbaum
Stan Mitrovic, Martin Gjakonovski
Bart Platteau, Ben Schröder

RATKO ZJACA NOW & THEN - A PORTRAIT

(In+Out Records /in-akustik)

Er nennt seine Musik mitunter gerne „Fellini Jazz“, trägt mediterranes Kolorit hinüber ins Epizentrum des amerikanischen Jazz. Er erkundet Klassik und Einflüsse aus Indien und Fernost, kombiniert die Folklore Imaginaire mit einer freien Sprache. Ratko Zjaca ist ein Brückenbauer par excellence, der seine Pfeiler in immer neue Gewässer taucht, über stets andere Täler schlägt. Um die verschiedenen Facetten seiner Karriere auszuloten, veröffentlichten In & Out Records nun ein Porträt des kroatischen Ausnahmegitarristen, das ihn über einen Zeitraum von zehn Jahren und zehn Stücken in verschiedensten Konstellationen zeigt, interessante Entwicklungen seiner Karriere nachzeichnet.

Zjaca studierte zunächst klassisch in Zagreb, tauchte in Rotterdam und an der New York University School of Music dann in die Moderne ein, belegte Master Classes bei Größen wie Pat Metheny, Mike Stern, Bob Brookmayer, Joe Pass und Jim Hall. Besonders letztere beiden haben das Spiel des stets nach Übersee orientierten Zjaca deutlich geprägt. Er wurde zunächst in der US-Szene, dann auch in Europa zum Geheimtip. Zu den ersten, die seine Saitenhexerei der ersten Güte wertschätzten, gehörten der Bassist Reggie Workman und der Drummer Al Foster. Mit diesen beiden vereinigte er sich 2000 in New York zu einer denkbar intimen und intensiven Trio-Erfahrung fürs Album „A Day In Manhattan“. Exzerpte dieser frühen Experimentierwiese für den Kroaten sind hier in zwei Outtakes präsent: „Out Of Body“ leitet mit einem traumwandlerischen, eleganten Saitentanz ein, „Why We Are Here“ treibt das Tempo mit inspirierten Modern Jazz-Phrasen voran, lässt auch Zjacas Partner mit kurzen Solo glänzen.

Sechs Jahre später agierte der Kroatier innerhalb eines Quartetts: Zum schon vertrauten Foster trat einer von Zjacas Ostküsten-Helden, der Bassist John Patitucci, einen lyrischen Gegenpart fand er im Saxophonisten Stan Mitrovic. „A most enjoyable listening experience“, ließ John Abercrombie über die Scheibe „Crossing The Border“ verlauten, und er dürfte nicht der einzige Fan gewesen sein: „Welcome To The Jungle“ und „Great Ocean Road“ aus diesem Werk begeistern auf ganz unterschiedliche Art, einmal mit dichter Modern-Ästhetik, einmal mit balladeskem, fast folkig-verträumtem Duo zwischen Protagonist und Mitrovic. In ähnlicher Besetzung zeigte sich Zjaca auf seinem IN+OUT-Debüt „Continental Talk“, allerdings hat an Fosters Stelle der Drummer Steve Gadd Platz genommen und er konnte mit seinem Heroen Randy Brecker einen weiteren Prominenten New Yorker gewinnen. Die Aufnahmen von 2008, hier repräsentiert durch „The New Life“ und „The Game“ zeigen einen



zunehmend souveräneren Zjaca mit melodiereichem Fluss, der mitunter ein wenig Latin-Flair in die Arrangements hineintupft. Als sein Traumensemble bezeichnete Zjaca dieses Quintett, als „organische Symbiose“ habe er die Komposition und die Aufnahmesessions empfunden.

2010 dann schließlich der Sprung nach Europa: Auf „The Way We Talk“, entstanden im Klangstudio Leyh in Mannheim, hören wir Ratko Zjaca an der Seite seines neuen Studio- und Bühnenpartners Simone Zanchini, dem vielleicht wagemutigsten Akkordeonisten, den der italienische Nährboden hervorgebracht hat. Dazu treten der mazedonische Bassist Martin Gjakonovski, und als Ankerwurf in die Neue Welt ist Bassist Adam Nussbaum mit von der Partie. Die Sprache ist mediterraner, zugleich aber – nicht zuletzt dank Zanchinis effektreichen Eskapaden - experimenteller geworden, kündigt von stilistischer Grenzenlosigkeit. Das zeigt sich sowohl in der nervös-verschrobene „Kandinsky Night“, als auch im nahezu sanglich-wehmütigen „A Friend For Life“. Tatsächlich cineastischen Charakter, fellini-eske Züge besitzt diese Veröffentlichung.

Zu guter Letzt wartet „Now And Then“ mit zwei Boni in Form von unveröffentlichten Tracks auf: Mit „Katarina“ wurde 2003 in Rotterdam eine grandiose Momentaufnahme eingefangen, in der Zjaca und Mitrovic mittels Multi-Tracking-Verfahren minimalistische Loop-Philosophie mit balkanischen Vokaleinspielungen verquicken. Und im epischen „Then And Now“ schließlich erhält der Hörer einen Eindruck von Zjacas Livequalitäten: Im Kreise von Miroslav Vitous (b), Bart Platteau (fl) und Ben Schröder (dr) entwirft er über 11 Minuten ein episches, lyrisch-impressionistisches Tableau mit komplexen rhythmischen Kanten.

“Now And Then“ - ein hoch spannender Überblick über die Klangästhetik des kroatischen String Wizards fürs Hier und Jetzt auf IN+OUT.



Auch auf IN + OUT Records erhältlich:



RATKO ZJACA
CONTINENTAL TALK
IOR CD 77097-2



RATKO ZJACA - SIMONE ZANCHINI
THE WAY WE TALK
IOR CD 77104-2

